

Herrn Bürgervorsteher
Gottfried Grönwald

Frau StV Monika Rübenkamp
Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses



Dringlichkeitsantrag zum bezahlbaren Wohnraum

Für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 30. November 2017

Für die Sitzung der Stadtvertretung am 07. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 beschloss die Stadtvertretung bezahlbaren Wohnraum im Stadtgebiet zu schaffen.

Auf der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 23. November 2017 erfolgte unter TOP 6 die Präsentation einer Wohnraumbedarfsanalyse.

Hierbei wurden durch Herrn Arnold von der Firma ALP folgende entscheidenden Punkte herausgestellt:

- Heiligenhafen muss dringend junge Menschen an sich binden, um den Arbeitsmarkt in allen Bereichen bedienen zu können und dem fortgeschrittenen demographischen Wandel entgegen zu wirken.
- Heiligenhafen benötigt Wohnraum:
1 - 2 Familienhäuser auf bezahlbaren Grundstücken,
kleine Mietwohnungen mit 1-2 Zimmern, auch barrierefrei.
- Junge Familien und Alleinerziehende werden in naher Zukunft nicht mehr in der Lage sein, sich ein Eigenheim in Heiligenhafen kaufen oder es auf lange Zeit finanzieren zu können, da aufgrund der schnell ansteigenden Nachfrage die Grundstückspreise weit über den Durchschnitt hinaus wachsen.
Auch Eigentumswohnungen sind nicht mehr bezahlbar - der Mietspiegel steigt entsprechend.

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit ergeht an die Verwaltung folgender Prüfauftrag:

Welche städtischen und HVB- Grundstücke kommen

- a) für die Erschließung von Neubaugebieten für Ein- und Zweifamilienhäuser,
- b) als Potenzialflächen für Mehrfamilienhäuser in Frage?

Welche Fremdflächen (landwirtschaftlich genutzte oder andere) sind geeignet und zu welchen Konditionen ließen sich diese durch die Stadt Heiligenhafen erwerben und zu Neubaugebieten erschließen?

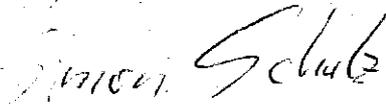
Der Bürgermeister wird gebeten entsprechende Gespräche mit Eigentümern zu führen. Bereits existierende Anlagen (Postlandstraße, Röschkamp, Gallenkamp usw.) sind hierbei nicht zu berücksichtigen.

Welche Möglichkeiten bestehen, jungen und bereits ortsansässigen Familien oder Alleinerziehenden bei der Vergabe von Grundstücken zu bevorzugen (z. B. Einheimischen- oder Siedlerbund-Modell der 90er Jahre)?

Laut Herrn Arnold können Arbeitsplätze in Heiligenhafen nicht besetzt werden, da Arbeitnehmer keine Unterkünfte im Nahbereich finden.

Der Bürgermeister wird gebeten, mit den größeren Arbeitgebern im Stadtgebiet (z. B. Hotel- und Gastronomiegewerbe, Einzelhandel oder Gesundheitswesen) Kontakt aufzunehmen und zu diskutieren, ob die eigenständige Erschaffung von Wohnraum (Holding für Arbeitgeber) zielführend wäre, wenn die Stadt ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung stellt.

Das Ergebnis ist den Mitgliedern der Stadtvertretung und den Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses spätestens bis zum 17. Januar 2018 per Email zuzusenden und in der nächsten Sitzung der Stadtvertretung vorzustellen.



Simon Schulz
Bürger für Heiligenhafen
Fraktionssprecher